Der Graecophile

Autor(en): **Urs [Studer, Frédéric]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **92 (1966)**

Heft 45

PDF erstellt am: **01.05.2024**

Nutzungsbedingungen

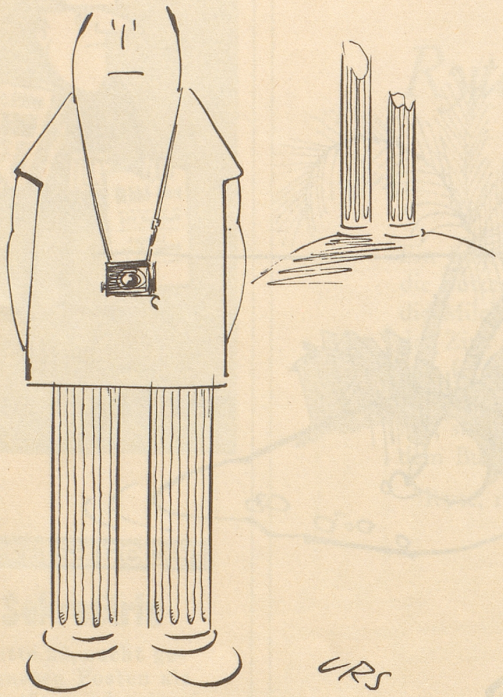
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Der Graecophile

Prahlhans

Jedes Geistlein möchte etwas gelten,
stolz und stark wölbt sich die Brust nach vorn,
als wenn in dem Kopfe gutes Korn
wäre und nicht ein Gemisch von Spelten.

Wolltest du das Scheingemengsel mahlen,
würde sich die Mühe nicht bezahlen,
wahrlich sinnlos, sich damit zu placken,
denn aus solchem Mehl ist nichts zu backen.

Rudolf Nußbaum

Aus aller Welt

Auf chinesischen Briefen nach Hongkong steht seit neuestem nicht mehr Hongkong, sondern: «An die kapitalistische Stadt, die ausgetilgt werden muß.» Die britische Kronkolonie ist über solche Nadelstiche erhaben – die Briefe werden den Empfängern anstandslos zugestellt.

*

Die Rote Garde hat in ganz China den Gebrauch von Rikschas untersagt. Es heißt aber in dem Verbot, daß eine Ausnahme gemacht werden kann, wenn sich der Fahrgast bereit erklärt, selber die Pedale zu treten und den früheren Lenker auf der Sitzbank sitzen zu lassen.

*

In sowjetzonalen Zeitungen konnte man kürzlich lesen, daß künftig nur noch solche Heiratsanzeigen veröffentlicht werden, die den «gesellschaftlichen Gegebenheiten Rechnung tragen und keinen Mißklang in unsere sozialistische Ordnung bringen». «Mechanikermeister in gesicherten Verhältnissen, Auto in Aussicht, möchte junge Dame zwecks Heirat kennenlernen» oder «Mädchen aus gutem Hause, Ausstattung vorhanden, wünscht Briefpartner in gehobener Position» sind Musterbeispiele von Inseraten, mit denen jetzt Schluß sein muß. Wie ein sozialistischer Herzenswunsch auszusehen hat, zeigt eine Zeitung: «Junger Aktivist, Parteimitglied, sportbegeistert, fest in der sozialistischen Gesellschaft stehend, wünscht Partnerin kennenzulernen.»

*

Die Filmschauspielerin Joan Crawford, die als Erbin ihres Gatten Präsidentin eines Konzerns für alkoholfreie Getränke ist, zeichnet sich durch bemerkenswerte Geschäftstüchtigkeit aus. Bei einer großen Party in ihrem Haus klopfte sie gegen Mitternacht ans Glas und bat die Gäste, wenigstens ein paar Minuten lang von Filmgeschäften oder Erfrischungsgetränken zu reden: «Sonst kann ich ja die heutigen Ausgaben nicht von der Steuer absetzen.»

*

Der westdeutsche Wirtschaftsminister Kurt Schmücker, der zu Wirtschaftsverhandlungen mit einer Delegation nach Rumänien reiste, bekam Visenanträge mit einem aufschlußreichen Druckfehler. Auf dem rumänisch-deutschen Formular wurde gefragt, wohin denn später die «Ausreiße» geplant sei.

*

In Heanor, England, wurde eine Gehaltserhöhung für städtische Angestellte streng geheimgehalten, um den Männern Auseinandersetzungen mit den Ehefrauen zu ersparen.

*

Der frühere philippinische Erziehungsminister Alejandro Roces schreibt für die Zeitung ‹Manila Chronicle› allwöchentlich einen Artikel. Kürzlich blieb die ihm reservierte Spalte unter der Ueberschrift «Alles, was ich über Frauen weiß» unbedruckt. TR

Die Frage der Woche ?

Warum war vor den drakonischen Eingriffen in die freie Wirtschaft „eine jährliche Preissteigerung von 3 bis 4 Prozent eine Katastrophendrohung, und warum ist heute eine Steigerung von 4 bis 5 Prozent «ein voller Erfolg der bundesrätlichen Konjunkturdämpfungs- und Preisstabilisierungspolitik»?

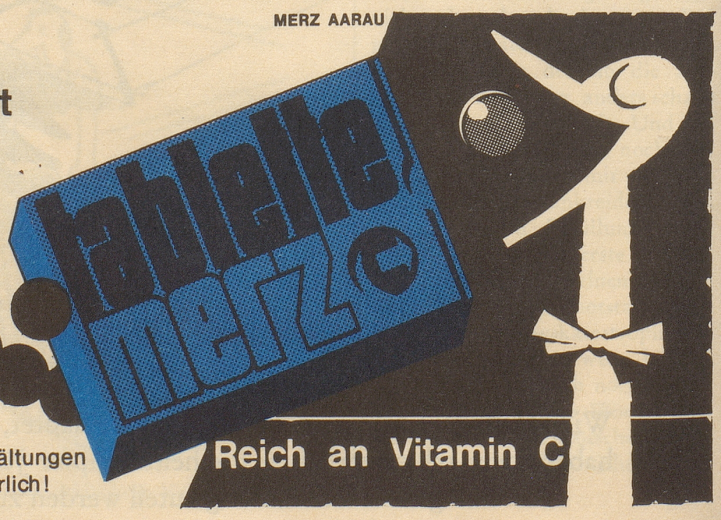
AbisZ

Ein Geschenk-Abonnement auf den Nebelspalter macht immer Freude!

baden in BADEN
im Limmathof
Telefon 056 / 2 60 64

Der Dirigent mit scharfem Ohr entdeckt die Heiserkeit im Chor: «Bedenket, dass mit Merz-Tabletten wir alle reine Stimmen hätten!»

MERZ AARAU



Reiner Atem, freier Hals! Gegen Erkältungen und Husten! Für Raucher unentbehrlich!